

Das Architekturmedium von porcelaingres

# *just de\_tiles*

Nachhaltigkeit

s002 »» Porträt

s010 »» Porträt porcelaingres

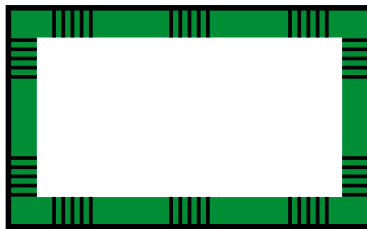
s014 »» Panorama – Design und Architektur

s020 »» Generation Reißbrett

s024 »» Architekturveranstaltungen

s028 »» PG-Baustelle

s030 »» new(s)



Themenheft über Menschen, die mit außergewöhnlichem Engagement neue Strategien für den Umgang mit unserer Umwelt entwickeln

## Panorama – Porträt

**Design:** Chris Wight

**Material:** Knochenporzellan (Bone China)

**Objekte:** diverse

Es ist Knochenasche, die dem Knochenporzellan – auch Bone China genannt – seinen Namen gibt. Anders als das herkömmliche Porzellan enthält Knochenporzellan einen bis zu 50-prozentigen Anteil verglühter Knochenasche, die ihm seine besondere Transparenz verleiht. Es gilt als das edelste unter den Porzellanen. Wie alles Edle erfordert es jedoch zur Herstellung sehr viel Können, Zeit und Geduld. Das mag der Grund dafür sein, dass sich nur sehr wenige Keramikünstler dem Material verschreiben. Chris Wight gehört zu diesen Ausnahmen. Der gebürtige Schotte verfiel dem Material während seines Masterstudiums an der Universität Staffordshire. Außer der strahlend weißen Farbe und der erstaunlichen Festigkeit des zarten Materials war

es vor allem die Transluzenz, die den Künstler faszinierte. Das war vor 20 Jahren. Seitdem hat er sich die traditionellen Verarbeitungsmethoden der alten Meister angeeignet und für sich weiterentwickelt. Seine Arbeiten entziehen sich jeglicher Kategorisierung; Chris Wight drifftet mühelos von alten zu neuen experimentellen Techniken – sowohl in der Verarbeitung als auch in der Anwendung. Das ermöglicht ihm, die Grenzen, die dem Material bisher aufgrund seiner spezifischen Eigenschaften zugesprochen wurden, infrage zu stellen. Er experimentiert nicht nur mit dem Material selbst, sondern auch konzeptionell mit dem Raum. Sein ausgeprägter architektonischer Ansatz erlaubt es ihm, die einzigartigen Eigenschaften des Knochenporzellans in Szene zu setzen. Die New Minster School in Southwell, Nottinghamshire, UK, beauftragte ihn, die Türen ihrer Kapelle zu gestalten. Es sind zwei schon durch ihre Größe beeindruckende Türelemente – jeweils drei Meter hoch und



vier Meter breit –, die in einzelne, in Aluminium gefasste Glas-Paneele unterteilt sind. In den Feldern auf mittlerer Höhe hat Chris Wight Hunderte kreisrunde Knochenporzellanscheiben ins Glas eingelassen. Das Licht, das durch die hauchdünnen Scheiben fällt, verleiht dem gesamten Raum eine erhabene Wirkung. Jede Scheibe wurde einzeln aus einem vorher hergestellten Porzellan-Bogen mit einem eigens dafür entwickelten Messer geschnitten, was Unregelmäßigkeiten zur Folge hat, die das Lichtspiel im Raum so lebendig erscheinen lassen. Das gleiche Prinzip wandte er auch bei seinem „Cross-Hair“-Raumteiler an, der außer auf die Gliederung des Raumes auch auf die Lichtstimmung Einfluss nimmt. Chris Wight ruht sich aber nicht zu lange auf erprobten und bewährten Techniken aus – er schafft es, zu überraschen. Von den eher architektonisch ausgerichteten Projekten ist er zurzeit wieder zu den Wurzeln der Knochenporzellan-gestaltung zurückgekehrt. Im Rahmen

eines gemeinsamen Projekts mit der Royal Crown Derby Porcelain Company, eine der letzten Knochenporzellanmanufakturen Englands, wurde ihm der Zugang zu deren Archiv gewährt. Ein Vierteljahrhundert an Wissen bildet nun die Basis für seine neue, moderne Kollektion, die in Kürze veröffentlicht wird. Wir dürfen gespannt sein, zu welchen Ergebnissen ihn seine unermüdliche Suche nach neuen Anwendungsmöglichkeiten für dieses außergewöhnliche Material in Zukunft noch führen wird.

[www.cone8.co.uk](http://www.cone8.co.uk)

1 Das in den vier Meter hohen Türen der New Minster School-Chapel eingelassene Knochenporzellan sorgt für ein stimmungsvolles Licht.

2 Fadenkreuz-Trennwand (Cross Hair Screen)

3 „Corona“-Formation

4 Gekrümmte Konstruktion („Curvilinear Construction“)

5 Das durch die Porzellanscheiben fallende Licht ändert sich von Stunde zu Stunde.

6 Gefäßform

